



In der psychoanalytischen Psychotherapie öffnet das Spiel zwischen den Heranwachsenden und ihren Behandlern ein Fenster zur Innenwelt der Beteiligten mit ihren unbewussten Repräsentanzen, Konflikten, geschlechts-spezifischen Identitätsentwicklungen, selbst zu dem Unvergessenen, aber nicht -Erinnerbaren samt seinen unerhörten Botschaften.

Kathrin Hörter: Zum Verhältnis von Gender und Psychoanalyse

Claudia Burkhardt-Mußmann: Jungenentwicklung im transkulturellen Raum

Marian Kratz: Geschlechterdifferenzierungen im Kinderzimmer

Hans Hopf: Geschlechterdifferenzen in den Träumen von Kindern und Jugendlichen

Christine Anzieu--Premereur: Über Spielfreude

Inge-Martine Pretorius: Die Bedeutsamkeit von Spiel und Verspieltheit

Fernanda Pedrina: Kreativität und Mentalisieren im therapeutischen Spiel mit Kleinkindern

Alfred Walter: Spielen zwischen Latenz und Sich-zeigen-Wollen

Frank Dammasch: Die Angst vor dem ödipalen Spielraum bei vaterlosen Mädchen

Gisela Schleske: Lust und Liebeswünsche im Spielraum der analytischen Arbeit

James M. Herzog: Polarität, Paradoxon und der sich organisierende Entwicklungsprozess

Barbara Saegesser: Ostafrikanische Differenz der Geschlechter-